



Stiftungsprofessur

„Planungswerkzeuge für den Radverkehr der Zukunft – Simulation, Reallabor, Transformation“

Bergische Universität Wuppertal:

- ist forschungsorientiert und verfügt über ein breites Fächerangebot;
- Interdisziplinarität, Innovationsfähigkeit und Teamgeist prägen Lehre und Forschung;
- hat über 23.000 Studierende und ca. 3.600 Beschäftigte, davon ca. 260 Professorinnen und Professoren;
- mehr als 220 Partnerhochschulen weltweit bilden ihr internationales Netzwerk;
- ist durch aktiven Wissenstransfer und intensive Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern in der Wirtschaft, in außeruniversitären Forschungseinrichtungen und der Gesellschaft fest in der Region verankert.

Fachzentrum Verkehr der Bergischen Universität Wuppertal:

- besteht derzeit aus sieben Lehr- und Forschungsgebieten, die in enger fachlicher Zusammenarbeit und Kooperation Lehre und Forschungsprojekte betreuen; drei Honorarprofessuren ergänzen das Angebot;
- sieht die Herausforderungen im Verkehrswesen der Zukunft in der integrierten Gestaltung nachhaltiger Verkehrsangebote.

Stiftungsprofessur „Planungswerkzeuge für den Radverkehr der Zukunft – Simulation, Reallabor, Transformation“:

- ist auf Dauer angelegt und ausgestattet als W3-Professur mit zwei vollen Stellen für wissenschaftlich Mitarbeitende (TV-L E 13), einer halben Verwaltungsstelle und studentischen Hilfskräften;
- wird in einem ordentlichen Berufungsverfahren besetzt werden (Ziel: in 2020);
- soll innovative Lösungen für die Planung von Radverkehrsinfrastruktur erforschen und die Erkenntnisse erproben, anwenden und evaluieren, um funktional differenzierte, in sich geschlossene Radwegenetze mit hoher Leistungsfähigkeit entwickeln und städtebaulich integrieren zu können;
- soll mikro- und makroskopische Simulationswerkzeuge entwickeln, mit denen die Auswirkungen von (Rad-)Infrastrukturmaßnahmen vor allem im Hinblick auf die Integration des Radverkehrs in den Verkehrsablauf abgeschätzt werden können;
- soll in Realexperimenten und in Reallaboren praxistaugliche, funktionierende Lösungsbeiträge entwickeln, erproben und evaluieren;
- soll Analysen von Good Practice-Projekten in anderen Städten (z. B. in hoch verdichteten Metropolen) im In- und Ausland durchführen.

Konsekutiver Masterstudiengang M. Sc. Radverkehrsingenieurwesen:

- wird von der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen angeboten werden;
- wird von Bachelor-Absolvent*innen des Bauingenieurwesens und des Verkehrswirtschaftsingenieurwesens sowie vergleichbarer Studiengänge mit ähnlicher Ausrichtung anderer Universitäten und Hochschulen studiert werden können;
- soll nach erfolgreicher Akkreditierung im Wintersemester 2023/24 mit ca. 20 Studierenden starten;
- wird als Präsenzstudium in Vollzeit mit 4 Semestern und 120 ECTS-Punkten konzipiert werden;
- soll vier Modulblöcke aus Methodenwissen, Verkehrsingenieurwesen, Projektpraxisphase und Abschlussarbeit umfassen;
- soll neben Grundlagen insbesondere vertiefende Kenntnisse für den Entwurf, die Planung und die Simulation von derzeitiger und zukünftiger Radverkehrsnachfrage vermitteln;
- soll das Verstehen und die Gestaltung von Transformationsprozessen hin zu einer fahrradfreundlichen Stadt, Ortschaft oder Region als Analysevorgang und vor allem als ingenieurwissenschaftliche Problemlösungsaufgabe vermitteln.

Kooperationen und interdisziplinäre Zusammenarbeit:

- mit dem Forschungszentrum Jülich (im Bereich Fußgängerdynamik), dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie (im Bereich Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung) und dem Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit – TransZent (im Bereich inter- und transdisziplinäre Forschung und Lehre);
- mit Partnern aus Wirtschaft und Praxis;
- und mit den anderen sechs Radprofessuren.

„on Top“ Aktivitäten:

- Internationalisierung von Lehre und Forschung soll auf der schon jetzt sehr guten Zusammenarbeit mit u.a. niederländischen und dänischen Kooperationspartnern rund um das Verkehrsmittel Fahrrad aufgebaut werden;
- Verstetigung des internationalen Workshop-Konzeptes „freshbrains“, in dem Studierende neue Ideen zum Radverkehr in Kommunen tragen (nominiert für den Deutschen Fahrradpreis 2020);
- in Zusammenarbeit mit dem Wuppertal Institut, Forschungsbereich Mobilität und Verkehrspolitik und dem Institute for Advanced Simulation des Forschungszentrums Jülich sollen zusätzlich Promotionsstellen im Bereich der Radverkehrsplanung entstehen;
- Aufbau eines Weiterbildungslehrgangs für kommunale Rad- und Fußverkehrsbeauftragte;
- Weiterentwicklung der technischen Regelwerke.

LOI – Partner:

- Der Minister für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen Henrik Wüst;
- Forschungszentrum Jülich – Institute for Advanced Simulation – Zivile Sicherheitsforschung;
- Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie;
- Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit;
- Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen (AGFS NRW);
- Zukunftsnetz Mobilität Nordrhein-Westfalen;
- Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal Andreas Mucke;
- Barmer Gesundheitskasse.

Prof. Dr.-Ing. Felix Huber (Dekan), Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gerlach, Prof. Dr. Bert Leerkamp,
Prof. Dr.-Ing. Oscar Reutter, Prof. Dr.-Ing. Ulrike Reutter, Prof. Dr. rer. nat. Armin Seyfried